Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1890 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.56 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. – Nachlaßstaffel X. Tabellarischer 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 8, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., – Schalksmühle: Herm. Piepenstock – Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr – Kierspe-Bhf.: Fritz Becker – Kierspe: Fritz Schaefer – Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 282 — Freitag, den 1. Dezember 1939 — 4. Jahrgang

Maßnahmen vorbehalten

Ein neuer englischer Völkerrechtsbruch

In ihrer ohnmächtigen Wut über den bisherigen Mißerfolg der Kriegsführung hat die Londoner Regierung eine Blockademaßnahme angekündigt, die einen neuen offenen Völkerrechtsbruch durch England darstellt. Unter völliger Verdrehung von Ursache und Wirkung wird dieses durch Phrasen verkleidete Vorgehen als Repressalie bezeichnet, die darin bestehen soll, daß sämtliche deutschen Exportgüter, soweit England und Frankreich ihrer habhaft werden können, in Zukunft der Beschlagnahme verfallen.

England hat also wieder, wie im Weltkriege, zu dem entsetzlichen, mit keiner Begründung zu entschuldigenden Mittel der Hungerblockade gegen Deutschland gegriffen. Denn wenn dieses Wort auch in der englischen Ankündigung nicht gebraucht wird, so ist seine Erreichung doch das Ziel der englischen Maßnahmen. Verständlich: Denn durch die Blockade des deutschen Exports will England dem Reich die Möglichkeit devisenschaffender Tätigkeit nehmen, um so aus den neutralen Ländern die Ergänzungen rohstoffmäßiger Art vorzunehmen, die nun einmal zur Erhaltung des Lebens und der Industrie des deutschen Volkes notwendig sind.

England hat damit seine Kriegsführung gegen Frauen und Kinder des gegnerischen Volkes gerichtet und es gibt keine Vorwände und Windungen, mit denen es diese seine verbrecherischen Maßnahmen mit dem geltenden Völkerrecht in Einklang bringen könnte. Seit 1856, seit den Erfahrungen des Krimkrieges, hat sich die Führung von Seekrieg und Blockade wesentlich geändert. Im Weltkrieg ist nicht nur die gesamte Küste Deutschlands als blockiert bezeichnet worden, sondern überhaupt die Einfuhr nach Deutschland und im jetzigen Krieg hat sich England wieder über alle Hemmnisse hinweggesetzt und neben der Einfuhr noch die Ausfuhr einer Blockade unterworfen. Das ist also der Krieg Englands.

Mit der Aufnahme der deutschen Ausfuhr unter die Banngutkontrolle hat man nur auf einen Anlaß gewartet. Nicht etwa, daß man sie ohne diesen Anlaß nicht vorgenommen hätte, dazu war sie publizistisch viel zu sehr vorbereitet. Aber die häufiger werdenden Schiffsverluste boten den willkommenen Anlaß. Man will deutsche Minen für den eigenen Rechtsbruch verantwortlich machen. Im Weltkrieg war es der uneingeschränkte U-Boot-Krieg, der zur Verhängung der Ausfuhrsperre herhalten mußte. Jetzt sind es die deutschen Minen. Ein Anlaß wird immer gefunden, wenn England einer braucht.

In welchem Ausmaße es sich hierbei um eine offene Seeräuberei handelt, zeigt eine Betrachtung dieses Problems von der juristischen Seite. Zu einer Repressalie ist zunächst nur dann einmal eine Berechtigung gegeben, wenn auf der Gegenseite eine völkerrechtswidrige Verletzung vorliegt und diese dazu noch einwandfrei nachgewiesen werden kann. Nun ist aber bekannt, daß gerade Deutschland sich mit peinlichster Gewissenhaftigkeit in den Grenzen des Völkerrechts bewegt, daß also der Londoner Anstifter der neuen Piraterie nach einem fadenscheinigen Vorwand suchen mußte, der dann propagandistisch ausgewertet werden sollte.

Dazu kommt, daß die Repressalie nur anwendbar ist unter den unmittelbar Beteiligten an einem Konflikt, in diesem Falle also zwischen England und Frankreich einerseits und Deutschland andererseits. Wenn aber deutsche Exportgüter durch neutrale Schiffe auf den Seeweg gebracht werden, dann sind sie einem dinglichen deutschen Eigentumsrecht entzogen, sind in das Eigentum der Schiffseigner übergegangen und somit neutrales Eigentum, fallen also nicht mehr unter die Möglichkeiten einer Repressalie.

Die von England dennoch beabsichtigte Durchführung einer Banngutkontrolle stellt also zunächst eine Beschränkung der Handelsmöglichkeiten der Neutralen dar, die die Hauptleidtragenden sein werden. London gibt damit gleichzeitig die Grundsätze der Pariser Seerechtskonferenz auf, daß die neutrale Flagge das feindliche Gut decke. England fühlt sich aber berechtigt, neutrale Schiffe schon dann zu durchsuchen und Waren zu beschlagnahmen, wenn die Vermutung besteht, daß der neutrale Empfänger die Ware an Deutschland weiterverkauft.

Das heißt also: Der von England ergriffenen Maßnahme fehlt jeder Rechtstitel. — Deutschland hat das Völkerrecht in Bezug auf das Auslegen von Minensperren nicht verletzt. Es hat strikte nach dem Haager Abkommen gehandelt, was allein schon die Abgrenzung des lediglich zum Schutze der deutschen Küste errichteten Minenwarngebietes zeigt. Im Gegensatz dazu ist das englische Minenwarngebiet eine ausgesprochene Sperrung wichtiger internationaler Schiffahrtsstraßen und eine Erpressung gegen die neutrale Schiffahrt insofern, als diese Schiffe gezwungen werden, in der Straße von Dover eine ganz schmale Fahrrinne ganz dicht an der englischen Küste und im ausgesprochenen militärischen Operationsgebiet zu passieren. Abgesehen von dieser Erpressung bliebe noch die Gefahr zu erwähnen, der die neutralen Schiffe ausgeliefert würden.

England wird sich zu vergegenwärtigen haben, daß Deutschland sich dieses Vorgehen niemals gefallen lassen wird, abgesehen davon, daß diese von England mit dem Schein des Rechts versehene Repressalie praktisch eine Mitblockierung sämtlicher neutraler Nachbarn des Reiches bedeutet. Schon allein aus dieser Perspektive spricht die englische Maßnahme für sich selbst. Bei dieser Bedrohung ihrer eigenen Existenz haben die neutralen Staaten ein gewichtiges Wort mitzureden. Von ihrer Seite in London erhobene Proteste haben die Regierung aber nicht davon abhalten können, die Maßnahme in Kraft zu setzen, was einer Ablehnung der Proteste gleichzusetzen ist.

Von italienischer Seite ist sehr unmißverständlich erklärt worden, daß die neutralen Staaten sich nicht als englische Dominien behandeln lassen und Deutschland kann nunmehr mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen, welche neuen Schritte die Neutralen unternehmen werden um diesen neuen völkerrechtswidrigen Schlag Englands gegen sie abzuwehren.

Deutschland tritt diesem neuen Rechtsbruch Englands kraftvoll entgegen. Schlag auf Schlag trifft den Gegner, die entschlossene Bereitschaft der deutschen Flotte und der deutschen Luftwaffe hat um England einen Ring geschlossen, der für England verderbenbringend ist. Die deutsche Regierung nimmt von der durch England geschaffenen neuen Lage Kenntnis und behält sich alle Maßnahmen vor. Sie werden mit überzeugender Schlagkraft zur Anwendung kommen.

Der englische Exporthandel stöhnt

Scharfe Kritik an Chamberlain — Wieder 1½ Mill. Arbeitslose

Amsterdam, 30. Nov. In beiden Häusern des britischen Parlaments war die Regierung Chamberlain Gegenstand lebhafter Kritik.

Im Oberhaus kritisierte Lord Addison (Labour) die verschiedenen Kriegsmaßnahmen, die die Regierung seit Kriegsausbruch getroffen hat. Die Art der Beschlagnahme von Hotels und Schulen, so sagt er, habe schwere Härten für eine große Anzahl gutgehender Hotels und sonstiger Einrichtungen mit sich gebracht und das alles, obwohl man anscheinend diese Frage bereits im Jahre 1936 (man beachte das Datum! Die Red.) erwogen habe. Vernünftigerweise hätte man sich mit den Hotelbesitzerverbänden vorher in Verbindung setzen sollen. Das gleiche gelte für die Beschlagnahme von Schulen.

Was die wirtschaftliche Seite anlange, so könne man sich kein Kontrollsystem für die Materialien vorstellen, das dem Handel größere Schwierigkeiten bereite, als das vom Munitionsministerium eingeführte. Das gegenwärtige System sei unnötig kompliziert, belastend für die Industrie und ein Hindernis für die Beschaffung der Produkte, die für die Erhaltung der britischen Wirtschaftsstärke notwendig seien. Die industrielle Kapazität werde in weitgehendem Maße noch nicht für die Kriegsproduktion ausgenutzt, das Ministerium habe völlig versagt, die Produktionskapazität hunderter von Werkstätten zu mobilisieren. Die Methoden des Munitionsministers seien, wie die Ergebnisse bewiesen, unbefriedigend.

Auch im Unterhaus wurde die Regierung zum Teil sehr scharf kritisiert. Der Labour-Abgeordnete Hall erklärte, der Krieg sei zwar wichtig, dennoch könne aber niemand leugnen, daß es auch wichtig sei, die Moral des Volkes aufrechtzuerhalten. Falls die Regierung die häuslichen Probleme nicht kraftvoll anfasse, könnte die Nation Unruhen als Folge der steigenden Preise, der niedrigen Löhne der Industriearbeiter, der unzureichenden Pensionen, der Arbeitslosigkeit und der unzureichenden Familienunterstützungen für Soldatenfamilien erleben.

Kein neutraler Convoy

London, 30. Nov. Ein Sprecher des Ministeriums für den Wirtschaftskrieg erklärte, daß, falls die Neutralen versuchen würden, ihre Handelsschiffe, deren Ladung aus deutschen Exportwaren besteht, durch Kriegsschiffe geleiten zu lassen, dies „das britische Recht", diese Schiffe nach deutschen Waren zu untersuchen, nicht ändern würde.

Chamberlain sucht Verständnis

Aber die Opposition macht nicht mit

Rom, 30. Nov. In der englischen Regierung hat man mit der Entwicklung des Seekrieges noch mehr als bisher das Gefühl, daß die direkte Fühlungnahme mit dem Volke und der öffentlichen Meinung zu wünschen übrig läßt. Chamberlain und andere Regierungsmitglieder wollen deshalb in allen Teilen des Landes Volksversammlungen abhalten, um sich persönlich an den englischen Steuerzahler zu wenden, um das erforderliche Verständnis für ihre Politik wiederherzustellen. Zu diesem Zweck hat sich, wie der Londoner Korrespondent des „Messaggero" berichtet, der englische Premierminister privat an die Führer der Oppositionsparteien gewandt, damit sie in den einzelnen Städten Redner stellen, die „gemeinsam und brüderlich vereint mit den Regierungsmitgliedern" an den Versammlungen teilnehmen. Chamberlains Wunsch habe aber bei den Oppositionsparteien keine Gegenliebe gefunden.

Japan kündigt Maßnahmen an

gegen Englands völkerrechtswidrige Blockade

Tokio, 30. Nov. Halbamtlich wird mitgeteilt, daß die japanische Regierung im Falle ablehnender Antworten Englands und Frankreichs auf den japanischen Protest wegen der verschärften Blockade gegen deutsche Exportgüter in London und Paris Gegenmaßnahmen ankündigen werde.

„Tokio Nichi Nichi" schreibt hierzu, daß die Regierung endgültig beschlossen habe, sich dem britisch-französischen Vorgehen scharf zu widersetzen. Die Regierung erwäge gleichzeitig entschiedene Gegenmaßnahmen, wie z. B. Beschlagnahme britischer Frachten in japanischen Gewässern, als Vergeltung für die Schäden der japanischen Handelsflotte in Europa. Am 24. November, so stellt das Blatt mit Empörung fest, hätten die japanischen Botschafter in London und Paris protestiert, worauf am 28. November dennoch die verschärfte Blockade durch Frankreich und England ausgesprochen worden sei.

Wie die Zeitung weiter erfährt, hält die japanische Regierung unbedingt die Ansicht aufrecht, daß die verstärkte englische Blockade eine Verletzung des internationalen Rechts darstellt.

Londoner Phantastereien

Die verschärfte Blockade soll schmackhaft gemacht werden

Den Haag, 30. Nov. Die britische Regierung gibt sich gegenwärtig alle nur erdenkliche Mühe, um die neutralen Mächte davon zu überzeugen, daß die in Kraft gesetzte verschärfte Exportblockade die Interessen der neutralen Staaten „weitmöglichst" berücksichtige und die neutralen Mächte aus dieser neuen Regelung sogar „Vorteile" ziehen können.

Die britische Regierung hat jetzt durch ihre diplomatischen Vertreter den sechs protestierenden neutralen Mächten den Inhalt der „Order in Council" offiziell zur Kenntnis gebracht und hierbei einige grundsätzliche Gesichtspunkte entwickelt, die darauf abgestellt sind, die Neutralen für die Sache Englands zu gewinnen.

Die britische Propaganda sucht jetzt die Exportblockade den neutralen Staaten schmackhaft zu machen und die schweren Sorgen und Bedenken zu beseitigen, die in allen neutralen Staaten aufgetaucht sind. Man will die neutralen Mächte vergessen machen, daß sie es sein werden, die die Kosten der verschärften britischen Kriegführung zu tragen haben werden. Die „Berücksichtigung" der neutralen Staaten kommt nach Auffassung der „Times" in drei Punkten zum Ausdruck:

1. Trete die Exportblockade erst am 4. Dezember in Kraft, so daß die neutralen Staaten Zeit hätten, bis dahin ihre Angelegenheiten zu regeln; 2. würden die von den britischen Kontrollbehörden beschlagnahmten Waren deutschen Eigentums oder deutschen Ursprungs nicht konfisziert werden, sondern blieben Eigentum der neutralen Mächte, könnten jedoch von dem Prisengericht versteigert werden. Die Beträge blieben bis zum Abschluß eines Friedens in der Verwaltung des Prisengerichts; 3. würden die deutsche Waren transportierenden Schiffe nicht beschlagnahmt werden.

Mit derartigen naiv anmutenden Zusicherungen sucht jetzt die Londoner Regierung die neutralen Staaten über die unvermeidlich eintretenden schweren Verluste hinwegzutäuschen. Die „Times" geht sogar einen Schritt weiter und hält den neutralen Mächten vor Augen, daß ihnen durch den Rückgang der deutschen Einfuhr „neue Absatzmärkte" eröffnet würden. Die britische Exportblockade biete den neutralen Staaten die Möglichkeit, ihre Waren zu höheren Preisen und unter besseren Bedingungen abzusetzen, als ihnen dies bisher im Handel mit Deutschland möglich war.

Es ist doch kaum anzunehmen, daß die nüchtern und sachlich urteilenden Handels- und Schiffahrtskreise der neutralen Staaten sich durch derartige Vorspieglungen über den nackten Tatbestand hinwegtäuschen lassen werden. Die britische Exportblockade bedeutet, wie dies in den letzten Tagen in der neutralen Presse in schärfster Ausführlichkeit dargelegt worden ist, einen entscheidenden Schlag für die Lebensinteressen der neutralen Staaten.

Der Heeresbericht

Schwaches örtliches Artilleriefeuer im Westen
Fortsetzung der Luftaufklärung

Berlin, 30. Nov. **Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**

An der Westfront schwaches örtliches Artilleriefeuer. Die Luftaufklärung gegen England wurde fortgesetzt.

Botschafter Craigie bei Nomura

Englischer Beschwichtigungsversuch in Tokio fehlgeschlagen

Tokio, 30. Nov. Der britische Botschafter Craigie suchte Außenminister Nomura auf und übermittelte die offizielle Antwort der englischen Regierung auf den japanischen Protest vom 24. November wegen der englischen Blockade deutscher Exportgüter. Craigie ersuchte die japanische Regierung „um Verständnis" für die Blockade und erklärte, die „englische Regierung habe Maßnahmen getroffen, um Schädigungen Neutraler möglichst zu vermeiden". Demgegenüber betonte Nomura nachdrücklichst, daß Japan — wie bereits im Protest angeführt sei — der englischen Blockade nicht zustimmen könne, da lebenswichtige Interessen Japans berührt würden.

Finnische Note an Moskau

Helsinki, 30. Nov. **Die staatliche Informationszentrale veröffentlicht eine Meldung, wonach der finnische Gesandte in Moskau nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen dem sowjetrussischen Außenkommissariat eine Note zugestellt habe.**

Vom Hamstern

Hat es sich eigentlich schon herumgesprochen, daß es auch heute noch allerlei zu hamstern gibt und daß auf dieses Hamstern vor allen Dingen keine Strafe steht? Nein, im Gegenteil, daß dieses Hamstern sehr begrüßt wird? Wir sprechen nämlich von den schönen Briefmarken des Kriegswinterhilfswerkes. Sie zeigen die stolzesten Stätten deutscher Geschichte. So finden wir zum Beispiel Schloß Ellbogen, eine deutsche Trutzburg an der Eger, die 1427 erfolglos belagert wurde, die Ruine Drachenfels, die während des 30jährigen Krieges von Schweden und Spaniern zu erstürmen versucht wurde, die Kaiserpfalz zu Goslar, die von Otto I. gegründet wurde und eines der ältesten der weltlichen Bauwerke Deutschlands ist. Wir sehen den Uhrturm auf dem Grazer Schloßberg, dem Wahrzeichen der steiermärkischen Landeshauptstadt, die im Jahre 1809 von den Franzosen erfolglos belagert wurde und viele andere historische Bauten als Künder und Zeugen des großdeutschen Gedankens.

Diese Marken in den verschiedensten Werten von 3 bis 40 Pfennig sind auch in diesem Jahr von der Deutschen Reichspost zum Kriegswinterhilfswerk zusammen mit einer Postkartenserie herausgebracht worden. Sie werden in einigen Jahren vor allen Dingen großen Wert besitzen und sie werden dem Sammler immer sagen, daß er mitgeholfen hat in einer Zeit der entscheidenden Epochen Großdeutschlands.

Halver

Einen Varieteabend

mit besten artistischen Kräften

veranstaltet am Sonnabend abend im Siale der Karlshöhe die Deutsche Arbeitsfront in Verbindung mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude". Wir wiesen schon einmal an dieser Stelle darauf hin, daß es sich lohnt, diese Veranstaltung zu besuchen, weil erst recht jetzt im Kriege jeder schaffende Volksgenosse der Erholung und Entspannung bedarf. Da bisher der Kartenverkauf ein sehr reger war, wird sich jeder, der diese Veranstaltung besuchen will und noch nicht im Besitze einer Eintrittskarte ist, sehr beeilen müssen, eine solche zu erwerben.

Wie wir hören, ist aber auch dafür gesorgt worden, daß den hier in Halver weilenden Soldaten diese Veranstaltung nicht vorenthalten wird. Am Sonnabend nachmittag, beginnend um 3 Uhr steigt dieselbe ebenfalls im Saale der Karlshöhe und alle hier weilenden Soldaten werden die Gelegenheit gerne benutzen, diese erstklassige Veranstaltung zu besuchen; Zivilbevölkerung hat zu dieser Nachmittagsvorstellung keinen Zutritt. Jedenfalls wird den beiden Variete-Veranstaltungen ein großer Erfolg beschieden sein.

Die Betriebsobmänner der Deutschen Arbeitsfront werden darauf aufmerksam gemacht, bis heute abend abzurechnen, da am Sonnabend abend nur die Abrechnung mit den Auswärtigen geschehen kann.

Vormilitärische Wehrerziehung.
Standortbereich Halver.

Auf den am kommenden Sonntag, 3. Dezember 1939 beginnenden ersten regelmäßigen Dienst sei nochmals wie folgt hingewiesen. In allen sieben Trupps ist pünktlich um 8 Uhr vormittags anzutreten wie folgt: Trupp 1, 2 und 3 der ersten Abteilung auf dem Schulhof der Ostschule, Trupp 4, 5, 6 und 7 der zweiten Abteilung je in Wilhelmshöhe (vor Lokal Funke), in Carthausen (vor Lokal Frommann), in Grünenbaum (vor Lokal Kresting) und in Schwenke (vor Lokal Lüttringhaus).

Ihre Gehilfinnenprüfung bestand

vor der Industrie- und Handelskammer in Hagen Elfriede Dahlhaus, Stichterweide.

Schalksmühle

Vor der Industrie- und Handelskammer

in Hagen bestanden ihre Handlungsgehilfenprüfung: Hanna vom Hofe, Lehrfirma Albrecht Jung, Schalksmühle; Gerda Kipper, Lehrfirma Ludwig Schröder, Schalksmühle; Ellen Köhler, Lehrfirma Gustav Mesenhöller & Co., Schalksmühle; Ingeborg Lieder, Lehrfirma Wilh. Nachtrodt, Schalksmühle; Grete Machelett, Lehrfirma Ludwig Schröder, Schalksmühle; Gertrud Noelle, Lehrfirma Gebr. Vedder KG., Schalksmühle.

Kierspe

Die Lichtspiele in Kierspe

zeigen bei ihren Vorführungen am kommenden Sonnabend und Sonntag eine große und heitere Ufa-Schöpfung, die alle Herzen erobert. „Manon", so heißt dieser Film mit Erna Sack und Johannes Heesters in erstmaliger Partnerschaft, und das bedeutet Jugend, Schönheit und begeisternde Gesangskunst vereint. Manon ist eine reizende junge Witwe mit der schönsten Stimme, die man je gehört. Kavaliere schwärmen von ihr und — kapitulieren. Denn Manon ist auch für die Verwegensten eine uneinnehmbare Festung. Ueber aller Schönheit der Szenen, in denen sich der Prunk des einstigen französischen Hofes spiegelt, erstrahlt ein Stern: Erna Sack, das Wunder einer Stimme. Zu diesem romantischen Spiel noch ein vielversprechendes Beiprogramm, und niemand wird es versäumen, diese Aufführung zu besuchen.

Laßt euch nicht auspunkten!

Die Kleiderkarte muß ausgerechnet werden

Immer einer nach dem anderen bekommt seine Kleiderkarte. Es wird nicht von heute auf morgen jeder im Besitze derselben sein, sondern in zwei bis drei Wochen, spätestens aber Mitte Dezember haben wir sie alle in der Tasche. Es ist also nicht zu befürchten, daß nun alle Unvernünftigen auf einmal die Läden stürmen, sondern die Käufer werden sich verteilen, und es wäre in der Tat unvernünftig, wollte man mit der sozusagen noch warmen Kleiderkarte einkaufen gehen. Wir müssen uns im Gegenteil erst einmal näher mit ihr bekannt machen, damit kein Fehler vorkommt und wir, wenn wir einmal etwas wirklich ganz dringend benötigen, auch noch genügend Punkte haben. So wie es unsere eigene Versorgung über den Haufen werfen würde, wenn wir uns fünf Minuten nach Empfang der Karte — hast du nicht gesehn — auspunkten lassen, so würde auch im Großen gesehen, unsere Gesamtversorgung in Frage gestellt werden. Dem ist von vornherein ein Riegel vorgeschoben worden und so tragen die Abschnitte 1 bis 30 den Aufdruck: „Gültig ab 1. 11. 1939". Die restlichen 70 Abschnitte verteilen sich dann bis zum 31. Oktober 1940. Und zwar tragen die einzelnen Karten, je nachdem, ob sie für männliche oder weibliche Besitzer bestimmt sind, auf den Abschnitten verschiedene Daten. Frau Schmidt kann zum Beispiel über ihre Abschnitte Nr. 31 bis 40 ab 1. Januar 1940 verfügen, während Herr Schmidt über die Abschnitte Nr. 31 bis 40 erst ab 1. Februar 1940 verfügen kann. Die Damen haben eben überall den Vorzug. Mit diesem System ist also eine Verteilung der Käufer über das ganze Jahr gewährleistet.

Nun kann es aber vorkommen, daß Herr Schmidt einen Anzug braucht oder Frau Schmidt ein Kostüm, wofür die Gesamtpunktzahl noch nicht ausreicht, da, wie gesagt, die Abschnitte 31 bis 40 bei Frau Schmidt erst ab 1. Januar 1940, bei Herrn Schmidt erst ab 1. Februar 1940 Gültigkeit haben. Hier hat man dennoch die Möglichkeit, zu kaufen und das geht so vor sich: Auf der Kleiderkarte für Damen sind 50 Abschnitte, auf der für Herren 60 Abschnitte stark umrandet. Muß man also unbedingt eine größere Anschaffung machen, dann werden uns die unteren, stark umrandeten Marken abgeschnitten. Es bleibt dann innerhalb der einzelnen Gültigkeitstermine immer noch eine Anzahl Marken; aber immerhin, große Sprünge kann man nicht mehr machen, — wenn — sagen wir mal ein Anzug 60 Punkte verschlungen hat. Jetzt wird uns also klar, daß wir haushalten müssen mit unseren Punkten. Abgeschnitten sind sie sehr schnell, aber das Jahr hat 365 Tage!

Nun könnte einer kommen und sagen: „Besser ist besser; wer hat — der hat. Kaufe ich jetzt, dann weiß ich, was ich habe. Leinenhemden sind besser als Papierhemden!" Und während sie das sagen, tauchen verschiedene Textilgespenster aus dem Weltkriege auf. Damit diese Gespenster keine feste Form gewinnen — und ängstliche Gemüter gibt es ja immer —, wollen wir mitteilen, daß die Qualität der Dinge, die es auf die Reichskleiderkarte gibt, unter allen Umständen erhalten bleibt. Die Fabrikanten, denen das Rohmaterial zur Verarbeitung zugeteilt wird, werden kontrolliert werden, ob sie aus den ihnen zur Verfügung gestellten Rohmaterialien auch wirklich die bestmöglichen Qualitäten herstellen. Ist das nicht der Fall, wird man solchen gewissenlosen Fabrikanten keine Rohstoffe mehr zuteilen.

Nochmals: Laßt euch Zeit mit dem Kauf! Freundet euch mit eurer Kleiderkarte erst genau an, damit ihr wißt, wie ihr am besten euren Bedarf verteilt! Die einzelnen Abschnitte verfallen nicht! Sie haben alle Gültigkeit bis zum 31. Oktober 1940! Und noch eine Bitte: Schaut in eure Zeitung, die euch jeweils richtig beraten will! -se.

Prüfung bestanden.

Gisela Berndt, Lehrfirma Reppel & Vollmann, Kierspe, Hedwig Keune, Lehrfirma Plate & Voerster, Kierspe, Herbert Linden, Lehrfirma Friedr. Hesendehl, Kierspe bestanden vor der Industrie- und Handelskammer in Hagen ihre Handlungsgehilfenprüfung.

Grünenbaum

Seine Handlungsgehilfenprüfung

bestand vor der Industrie- und Handelskammer in Hagen Friedrich Wilhelm Kinzer, Lehrfirma Aug. Wermeckes & Sohn, Grünenbaum.

Kierspe-Bhf.

Ortsgruppenpflichtabend.

Am Sonnabend, 20,30 Uhr treffen sich die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP. im Saale des Hotels Cramer zu ihrem Ortsgruppen-Pflichtabend. Hierzu haben auch die neuen Parteianwärter zu erscheinen. U. a. läuft im Laufe des Abends ein Filmvortrag über Geschehnisse aus Polen.

Nach Beginn der Winterarbeit in der Feuerwehr haben auch die hiesigen Löschzüge ihre theoretische Tätigkeit aufgenommen. Ein erster Unterrichtsabend fand im Hotel Cramer statt, in welchem zunächst ein Appell in sämtlichen Ausrüstungsgegenständen stattfand. Brandmeister Walter Goseberg gab einen Ueberblick über die Tätigkeit der Feuerwehr im letzten Halbjahr und gab den Uebungsplan für die Wintermonate bekannt. Löschmeister Hugo Neuenhaus sprach in längeren Ausführungen über das Verhalten auf der Brandstelle und gab damit allen Feuerwehrkameraden wertvolle Richtlinien für ihre Arbeit. Brandmeister Goseberg gab noch bekannt, daß Oberbrandmeister Otto Menn nunmehr endgültig als Amtswehrführer bestätigt ist. Letzterer erschien ebenfalls noch und gab den Kameraden die Richtlinien für die vormilitärische Ausbildung bekannt, die von den Feuerwehren ebenfalls durchgeführt wird. Im Verfolg der neuen Richtlinien für die Ausbildung der Hitlerjugend im Feuerwehrdienst wurden auch hier 11 Hitlerjungen in den Feuerwehrdienst eingeführt und erhielten die notwendigen Ausrüstungsstücke. Inzwischen fand eine weitere Uebungsstunde statt, in welcher die Hitlerjungen vom Löschmeister Apel mit den Grundzügen der Feuerlöscharbeit vertraut gemacht wurden. Die nächste Uebungsstunde findet am Samstag, dem 9. 12., 20 Uhr im Hotel Cramer statt. (r.)

Prüfung bestanden.

Grete Hollweg, Lehrfirma Bender & Wirth, Kierspe-Bhf., bestand vor der Industrie- und Handelskammer in Hagen ihre Handlungsgehilfinnenprüfung.

Rönsahl

Gemeinschaftsnachmittag der NS.-Frauenschaft Rönsahl.

Den im Lokale Haarhaus stattgefundenen Gemeinschaftsnachmittag der NS.-Frauenschaft eröffnete die Frauenschaftsleiterin mit dem deutschen Gruß, worauf der Wochenspruch und ein gemeinsam gesungenes Lied folgte. Außer der Altkleidersammlung, die die NS.-Frauenschaft durchgeführt hat, soll auch eine Spielwarensammlung durchgeführt werden. Auch schon beschädigte Spielwaren werden gerne angenommen und wieder hergestellt. Die Mitglieder wurden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß sie die alten nicht gebrauchten Brotmarken sammeln und den Blockwaltern der NSV. abgeben. Diese werden dann dieselben an kinderreiche Familien oder an Lang- und Nachtarbeiter zusätzlich ausgeben. Für den 16. Dezember ist eine gemütliche Vorweihnachtsfeier vorgesehen, zu der alle Mitglieder erwartet werden. Die Abteilungsleiterin für Grenzland und Ausland verlas nun die Zeitgeschichte, worauf seitens der Abteilungsleiterin für Volkswirtschaft-Hauswirtschaft Richtlinien über Fettersparnis, Seifeneinsparungen, Pflege der Wäsche usw. folgten. Die Singegruppe kommt Dienstags abends wieder zum Ueben zusammen. Die Frauenschaftsleiterin beendete den Nachmittag mit dem Führergruß. (g.)

Arbeitstagung der NSV. Rönsahl.

Die Amts- und Blockwalter sowie die Helferinnen der NSV. waren zu einer Arbeitstagung ins Lokal Ising eingeladen. Es wurden verschiedene organisatorische Fragen erörtert. Insbesondere wurden die Richtlinien für das neue Aufgabengebiet der NSV.: Sammlung der nicht gebrauchten Brotmarken und zusätzliche Ausgabe derselben an kinderreiche Familien und an die Lang- und Nachtarbeiter bekanntgegeben. Die Haushaltungen werden deshalb gebeten, die nicht von ihnen selbst gebrauchten Brotmarken aufzuheben und den Blockwaltern abzugeben. Die Brotmarken werden jedesmal an den Opfertagen mit der Eintopfspende abgeholt werden. Die Ortsfrauenschaftsleiterin berichtete noch über die Durchführung der Altkleidersammlung und die Verarbeitung der Altsachen. (g)

Dienstplan der HJ

Befehl!

Der Turndienst der Halverschen Scharen fällt wegen Einquartierung in der Turnhalle heute abend aus. Dafür treten die Junggenossen der Schar 2 (Neuhaus) heute abend am HJ.-Heim an. Jeder Jg. hat in vorschriftsmäßiger Uniform zu erscheinen. Entschuldigungen werden nicht angenommen. Angetreten wird um 7,30 Uhr.

Der Führer der Gefolgschaft 27/143.
J. V.: G. Neuhaus.

Motorschar 3/1/143 Halver.

Heute abend tritt die Motorschar um 20 Uhr am HJ.-Heim zum technischen Dienst an. Beiträge sind unbedingt mitzubringen.

Der Führer der Motorschar: H. Panne.

HJ.-Feuerwehrgruppe Halver.

Am Sonntag, dem 3. Dezember tritt die HJ.-Feuerwehrgruppe um 8,30 Uhr zum Verpassen der Uniformen am Gerätehaus an.

Der Führer der HJ.-Feuerwehrgruppe:
Alfred Höngen.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet!

Der früher an der Sparkasse Rönsahl tätige Gefreite Fritz Finke erhielt am 21. d. M. das Eiserne Kreuz 2. Klasse für Tapferkeit vor dem Feinde im Osten. (g.)

Breckerfeld

4 Eier pro Person

werden bis zum 17. Dezember auf die entsprechenden Lebensmittelkartenabschnitte ausgegeben. Näheres siehe Bekanntmachung des Landrates des Ennepe-Ruhr-Kreises im heutigen Anzeigenteil.

Hochspannungsmast in Brand geraten.

Kürzlich war morgens zwischen 6,30 bis 11 Uhr die elektrische Stromzuführung vom Kraftwerk Ennepetalsperre zu unserem Ort unterbrochen. Am „Kreuz" war durch Kurzschluß ein hölzerner Mast der Hochspannungsleitung in Brand geraten und hatte die Unterbrechung bewirkt.

Die Winterfliege

wird in vielen Häusern wie ein Gast des Hauses betrachtet, dem man sozusagen das Gnadenbrot gibt. Der Hausherr freut sich, wenn sie sich ihm beim Lesen auf die Nase setzt; die Hausfrau lächelt, wenn das Tierchen auf ihrer Hand spazierengeht. Man sucht sie vielleicht gar zahm und zutraulich zu machen und hält ihr ein Stück angefeuchteten Zucker hin. Diese Sentimentalität ist jedoch nicht angebracht! Die Fliege ist und bleibt nicht nur ein lästiges, sondern auch ein gefährliches Ungeziefer, das sich bald auf allerhand Schmutz, bald auf Brot und Butter niederläßt oder seine Bazillen in der Milch abwäscht. Dazu ist die Fliege des Winters oft die Stammutter von Tausenden Fliegen des Sommers; denn sie vermehrt sich vom Frühjahr bis zum Hochsommer mit einer wahrhaft unheimlichen Fruchtbarkeit. Darum: Hinweg mit allen Fliegen, auch mit der übriggebliebenen Winterfliege!

Was soll mein Junge werden?

Entscheidend ist nicht die Art der Tätigkeit, sondern die Leistung

Was soll mein Junge werden? Diese Frage beschäftigt wohl augenblicklich alle Eltern, deren Jungen Ostern 1940 die Schule verlassen. Ueberall holen sie Erkundigungen ein über die Dauer der Ausbildung und die späteren Aufstiegsmöglichkeiten der verschiedenen Berufszweige. Man kann es freilich begreifen, daß die Eltern nur das Beste für ihren Sohn wünschen, doch ist es herbei auch erfreulich festzustellen, daß viele der Eltern bereits die von jeher unbegründeten Vorurteile abgelegt haben, aus der Art der beruflichen Tätigkeit den Wert dieses Berufes zu bestimmen.

Jeder Pimpf ist sich heute darüber im klaren, daß es völlig gleichgültig ist, ob der einzelne im ölfleckigen Monteurkittel seine Arbeit verrichtet oder hinter dem Schreibtisch in sauberer Berufskleidung; ob er an der Werkbank in den Maschinenhallen arbeitet, mit dem Pflug mühsam Furche neben Furche zieht und so dafür sorgt, daß unser Volk leben kann, oder als Soldat und Offizier in der deutschen Wehrmacht seine Pflicht tut.

Jeder Pimpf weiß es und wird darnach handeln: Alle Berufe sind einander gleichwertig, denn alle Berufe sind notwendig, unser Volk zu erhalten. Alle Berufe haben deshalb auch die gleiche Ehre. Nur einen Unterschied gibt es, der die Menschen, die in ihnen tätig sind, voneinander unterscheidet, und das ist die berufliche Leistung. So wird also jeder deutsche Junge bestrebt sein, mit aller Kraft die höchstmögliche Leistung zu erzielen. Das kann er jedoch nur, wenn dem erwählten Beruf auch seine körperlichen und geistigen Fähigkeiten entsprechen. Grundsätzlich ist also eine falsche Berufswahl zu vermeiden. Erstens vergeudet der einzelne dadurch kostbare Zeit für die berufliche Ausbildung und zweitens schwinden bei jedem Berufswechsel fast immer auch die Arbeitskraft, der Arbeitswille und der Arbeitsmut. Weiterhin geht aber auch jede berufliche Umschulung auf Kosten des Volksvermögens, dessen wertvollster Bestandteil die Arbeitskraft jedes einzelnen ist.

Von einer sorgfältigen und überlegten Berufswahl hängt also nicht nur das persönliche Lebensglück, sondern auch in ganz entscheidender Weise das zukünftige Schicksal unseres Volkes ab.

Alle diese Schwierigkeiten jedoch wird die Jugend der Partei in ihren Heimabenden über Berufsaufklärung und durch die Berufsberatungsstellen der Arbeitsämter überwinden. Dort erfahren Eltern und Jungen, wie notwendig es ist, den gelernten landwirtschaftlichen Berufen, wie Landarbeiter, Melker, Geflügelzüchter, Gärtner, die benötigten Arbeitskräfte zuzuführen oder für die Metallwirtschaft, den Bergbau, den Bauberufen oder den Berufen mit wissenschaftlicher Vorbildung, wie Chemiker, Techniker, Ingenieur oder Lehrer, den Nachwuchs zu sichern. (nsg)

Apollo Capitol Central

Lüdenscheid

Der Lustspielschlager dieser Saison!

Der z. Z. beliebteste und populärste Schlager:

„Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern“



Paradies
DER JUNGGESELLEN

Heinz Rühmann

diesmal ganz echt, ganz natürlich, ganz groß!

Bestens unterstützt von:

Josef Sieber
Hans Brausewetter
Hilde Schneider
Trude Marlen u. a.

Ein gewaltiges Filmwerk,

das zu den Spitzenwerken der internationalen Filmkunst zählt.

Neben den einmalig. Massenszenen werden jeden besonders die dramatischen und menschlich packenden Liebes-Konflikte des Films fesseln

Karthagos Fall

Roms Kampf ums Mittelmeer

Ein Monumental-Film und ein Drama menschlicher Leidenschaften

„HALLO JANINE“

ist der schönste, bezauberndste und temperamentvollste Film, der je mit und um Marika Rökk gedreht wurde.



Der neue große Revue-Film der Ufa mit

Johannes Heesters
Rudi Godden
Mady Rahl
Else Elster
Kate Kühl - Erich Ponto

Achtung! Jugendvorstellung!

Sonntag 2 Uhr im **Capitol** und **Central-Theater**

Der Königstiger

Preise: 20, 30, 40, 50 Pfg.

Beginn: Sonntag . . . . . 2 Uhr
Werktags . . . . . 4 Uhr

Nachbarschaft Honsel - Schlittenbach
Lüdenscheid.

Sonntag, den 3. 12. 1939, vormittags 10 Uhr, im Lokale Biedebach, Werdohlerstraße

General-Versammlung

Wohnungs- und Familienänderungen angeben.

Nachbarschaft „Kürbi“
Lüdenscheid.

Sonntag, den 3. Dezember 1939
10 Uhr im Lokal Otto Streppel

General-Versammlung.

Der Vorstand.



Kanarienhähne
Selbstz., in groß. Ausw. von 6.— RM. an garanti. fleißige Sänger
Karl Hedfeld,
Radevormwald,
Kreuz 24. / Rückporto beifügen.



Eine Schar frischer Jungen machte eine zweitägige Fahrt. Der Wind pfiff scharf und abends, im gemeinsamen Schlafraum, fing alles zu husten an. Das stört! Einer teilte runde, braune Hustenbonbons aus. Da wurde es still. Es waren die echten

Rudolf's Brust-Caramellen
„mit den 3 Tannen“.

Ja, das war ein guter Einfall.



In außergewöhnlichen Zeiten

will man sich mehr denn je auf seine Bezugsquelle verlassen können. Man überlegt mit Sorgfalt, was man braucht, und man geht vertrauensvoll zu uns. Nach wie vor finden Sie in unserem Hause richtige Qualitätswaren, verständnisvolle Beratung und die erwarteten günstigen Preise

Kornblum
HERRENKLEIDUNG
Ecke Frankfurter- u. Karl-Peters-Str. **Hagen**



Neue **Kleidung** *für die ganze* ***Familie*** *wieder* bei

B. Schiffeliers

Hagen, Elberfelder Str. 94, 96, 96a, 98

Entgegenkommende Zahlungsweise.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Erwin Lausberg
Irma Lausberg
geb. Vormann

Löh
über Schalksmühle

Othmaringhausen
über Schalksmühle

den 1. Dezember 1939.

Ich bitte **meine Kundschaft,** ihre

Weihnachts-Aufträge

schon jetzt zu erteilen.
Mein Atelier ist für Aufnahmen am kommenden
Sonntag, den 3. Dezbr.
von 10 – 18 Uhr durchgehend geöffnet.

Carl Huth, Photograph,
Lüdenscheid, Bahnhofstr. 9.

Deutsche Reichslotterie.
Heute - Freitag
Schluß der Loserneuerung 2. Klasse
Lose für neue Spieler noch vorrätig
Weyrich, Staatl. Lott.-Einn. **Lüdenscheid,** Ruf 4260.

Morgen, Sonnabend, den 2. Dezbr. 1939
beginnt die große

Gemälde-Verkaufs-Schau

als Weihnachts-Ausstellung
in der Gesellschaft „Concordia“ in Lüdenscheid
Freiherr vom Stein Straße 9, Fernruf 2534

Die Ausstellung beginnt nachmittags 3 Uhr und ist durchgehend geöffnet.

Es ladet freundlichst ein:
Kunsthandlung Steifers, Köln.

Lichtspiele Kierspe

Sonnabend, den 2. 12., abends 8,30 Uhr
Sonntag, den 3. 12., nachm. 4 und abends 8.30 Uhr

„NANON“

Ein Ufa-Film mit Dagny Servaes, Otto Gebühr, Oskar Sima, Karl Paryla, Kurt Meisel, Berthold Ebbecke.
Eine heitere Liebesgeschichte am französischen Hof, in der eine junge, verliebte Wirtin und ein großer Herr in der Maske eines kleinen Tambours auf seltsame Weise zueinander finden.

Beiprogramm mit der aktuellen Wochenschau.

Die Deutsche Arbeitsfront
in Verbindung mit der
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
Ortswalt. Halver-Eichholz und Halver-Neustadt
veranstalten
am Sonnabend, dem 2. Dezember 1939
einen

Varieté-Abend

im Saale der „Karlshöhe“ in Halver.
Vorführungen best. artistischer Kräfte.
Beginn: punkt 8 Uhr. – Eintritt –.80 RM.

Obst- und Gartenbauverein
Lüdenscheid und Umgebung.

Sonnabend, den 2. Dezbr. 39, 20¼ Uhr

Monats-Versammlung
im Konfirmandenhaus.

Lichtbildervortrag:
Von Bäumen, Blumen und Naturschutzgebieten.

Die Vereinsleitung

Baum-Kerzen

in Ia. Qualität empfiehlt
Halversche Med.-Drogerie
CARL MENKE.

Gelernter Packer
sucht per sofort Stellung
als Packer oder Lagerarbeiter für leichte Beschäftigung.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

„Frauenzauber“ Schlankheits-Dragees
wirken durch allmählichen Fettabbau unter Schonung der Gesundheit und vermeiden die üblen Folgen eines schnellen Gewichtssturzes. Beginnen Sie jetzt mit der Kur. Drogerie Baukloh, Kierspe-Bhf. Drogerie Menke, Halver.

Familien-Anzeigen
gehören in diese Zeitung!

Alle Wollwaren

Damenstrümpfe - Herrensocken
in großer Auswahl

Lina Grüber, Halver

Hermann-Göring-Straße.